

Sind die Ziehlöcher ausgeleiert, so werden sie an der Austrittsseite des Drahtes durch Hammerschläge beigetrieben und dann durch kleine, schwach konische Dorne wieder auf richtiges Mass gebracht.

Zu dieser Operation sind an den Tischen noch sogenannte Zieheisenköcher angebracht, von welchen jedoch einer für fünf bis sieben Trommeln genügt.

In der Tischplatte **Fig. 3** auf **Taf. XIX** ist sowohl die Anordnung der Zieheisenhalter *a*, sowie die der Zieheisenköcher *b*, zu sehen; letztere sind noch in grösserm Massstabe für hölzerne Tische in den **Fig. 16—18**, für gusseiserne in den **Fig. 22—24** gegeben.

Die eigentlichen Feinzüge sind in den **Fig. 1—4**, **Taf. XIX**, dargestellt; **Fig. 1** zeigt die Trommel links im thätigen Zustande, die rechts im Stillstande.

Der Einrückhebel mit seinem Scharnierbolzen ist in **Fig. 2** zu sehen, ebenso dessen gabelförmiges kurzes Ende mit den beiden Einrückstiften *cc* in **Fig. 1** und **2**. Die Führungen für letztere sind in dem Tische bei *dd*. *e* **Fig. 1** ist ein Ständer, auf welchem zwei Tischplatten *ff* zusammenstossen und verschraubt sind; **Fig. 4** zeigt eine Tischplatte im Querschnitte mit dem obern Spindelhalslager aus Pockholz.

Die Zieheisenhalter *a* und Köcher *b* sind auch noch aus den **Fig. 1** und **2** ersichtlich. Den Winkelrädern für die Feinzüge gibt man eine Teilung von 8π in Millimetern.

Am besten werden alle Drahtzüge zu ebener Erde angelegt; zwingt aber der Raum dazu, etwa die schwächern Züge in eine höhere Etage zu verlegen, so werden die Feinzüge so konstruiert, wie es die Figuren auf **Taf. XIX** ergeben. Sie werden dann nämlich in den Trägern niedriger gemacht, als sonst und auf zwei Holzbalken fundamementiert, welche mit dem Fussboden verbolzt werden.

Man hat aber bei dieser Aufstellung für wasserdichte Decken zu sorgen.

Im untern Stock aufgestellt, erhalten die Ständer an und für sich 920 mm Höhe und liegt deren Oberkante 640 mm über Flur. Uebrigens stehen sie ebenfalls auf Holzbalken, unter denen sich aber ein massives Fundament von 1100 mm Breite und 700 mm Tiefe bis zu den Platten der Ankerbolzen befindet, welche durch die Ständerfüsse gehen. Unter jenen Platten wird das Fundament noch verstärkt. Häufig werden die Feinzüge in zwei Reihen angeordnet, wie es in **Fig. 1** auf **Taf. XIV** unter *c* angegeben worden ist.

Im Feinzuge bedient ein Mann sechs bis sieben, zuweilen bis zehn Scheiben.

Die Kratzenzüge werden konstruiert, wie die Feinzüge, aber verhältnismässig etwas schwächer in allen Teilen.

Eine Kratzendrahttrommel ist in **Fig. 14** auf **Taf. XIX** dargestellt. Die eigentliche Trommel besteht aus Weissblech, welches mit einem Gusskörper durch Niete mit versenkten Köpfen verbunden ist und sich an den untern Rand dieses Körpers gut abgeschärft anlegt.

Die Tischbreite dieser Züge ist 550—560 mm. Der Durchmesser der Scheiben 200—225 und deren Nutzhöhe bis 350 mm.